

Mittwoch, 24.11.10

Sehr geehrte Frau Kocherscheidt,

Ihr Gesprächsangebot haben wir zur Kenntnis genommen und uns miteinander darüber verständigt. Gerne nehmen wir es an, haben dazu aber folgende Anmerkungen:

- wir bestehen auf jeden Fall auf „Moderation von außen“ und schlagen dazu die Fachkräfte von „GO“ (Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung) vor.
- Wir möchten niemanden aus der Gemeinde oder aus dem Presbyterium ausschließen. Hier muss endlich **Transparenz für alle Beteiligten** geschaffen werden. Diese ergibt sich nicht, wenn Sie und ich und noch drei andere sich treffen, sondern nur, wenn jeder und jede Interessierte die Chance bekommt, dabei zu sein. Deshalb möchten wir zu einem Treffen das **gesamte Presbyterium** einladen, ebenso **jedes Gemeindeglied der gesamten Markuskirchengemeinde**, dem an diesem Thema gelegen ist. Die moderierte Diskussion kann dann öffentlich zwischen Vertretern beider Gruppen erfolgen.
- Die von Ihnen vorgeschlagenen Termine liegen extrem ungünstig. Wir möchten uns an einem der kommenden Sonntage treffen, um größtmögliche Teilnahme zu gewähren, und schlagen dazu **Sonntag, den 5.12.10** oder **Sonntag, den 12.12.10** vor, jeweils um 15 Uhr. Wir freuen uns über Ihr Angebot, uns im GZ Rolands Kamp zu treffen.
- Wir haben Ihnen eine Menge fundierter Analysen zur finanziellen und strukturellen Situation der Markuskirche vorgelegt, auf die wir bisher keine Antwort bekommen haben. Bitte bereiten Sie vor dem ersten Gespräch eine **Stellungnahme sowohl zu unserem „Thesenpapier“ als auch zu unserem interaktiven Szenariomanager** vor, mit dessen Hilfe bestimmte Stellschrauben des Gemeindehaushaltes simuliert und kalkuliert werden können. Falls Ihnen diese Dokumente nicht parat sind, stellen wir sie dem gesamten Presbyterium gerne noch einmal zur Verfügung.

Sollten Ihnen diese Überlegungen sinnvoll erscheinen, können wir direkt in Gespräche einsteigen, ohne vorher mit einer kleinen Gruppe weitere Modalitäten festzulegen und damit Zeit und evtl. Geld für die Tätigkeit von Moderatoren mehr als notwendig zu beanspruchen.

Mit freundlichen Grüßen,

Christina Schäfermeier

Im Namen eines überwältigenden Anteils der Gemeindeglieder Winkhausen